



NICHT NUR DIE FAHRER HATTEN SPASS an ihren altgedienten Karossen. Insgesamt 200 Oldtimer glänzten beim Treffen in Tiefenbronn, wo die Liebhaber ihre Schmuckstücke wieder einmal der interessierten Öffentlichkeit zeigen konnten. Fotos (2): Hansen

timers. Fast im gleichen Alter sind Christian Will, Baujahr 1964, und sein Porsche 911, Baujahr 1968. Nicht nur sein auf Hochglanz polierter Sportwagen bekommt heute Komplimente, auch er erntet ein dickes Lob aus seinem Bekanntenkreis: „Dafür, dass Du nicht restauriert wurdest, hast Du Dich gut gehalten.“

Eine richtig große Alterssdifferenz liegt zwischen dem gerade einmal 31-jährigen Andreas Kloß und seinem Bentley 4,5 Liter, der über 70 Jahre auf dem Buckel hat. Im Rampenlicht steht dabei eindeutig der „Oldie“, der zahlreiche Blicke auf sich zieht. „Das Auto gehört meinem Vater“, schmunzelt er. Er fahre aber immer schön vorsichtig, und das Schmuckstück sei auch bestens versichert: „Diese Exemplare zwischen 350 000 und 500 000 Euro gehandelt“, schätzt Kloß. „Ich spreche nicht gern über den Preis. Oldti-

mer-Fahrern haftet ein elitäres Reichen-Image an, das gar nicht zutrifft. Für Liebhaber zählen die ideellen Werte“, bedauert Klaus Wittmer.

Als Hobby für komfortverwöhnte Millionäre empfehlen sich Oldtimer auf keinen Fall, wie Wittmer eindrucksvoll beweist. Die beim Ein-

Kein Hobby für komfortverwöhnte Millionäre?

steigen notwendige Faltaktion der Beine erfordert viel Gelenkigkeit und auf Beinfreiheit muss er hinter dem Steuer seines MG, Modell TA, Baujahr 1939, verzichten. „Sie brauchen schmale Schuhe, damit sie nicht mit einem Fuß gleichzeitig auf Gas- und Bremspedal treten.“ Auch wenn es auf der 135 Kilometer langen

Strecke in puncto Geschwindigkeit eher gemütlich zugeht, an Start, Checkpoint und Ziel, wird der Motor gerne auf Touren gebracht – zum Vergnügen der Zuschauer.

Die Wiernsheimer Ortsmitte wurde für die Stars auf zwei und vier Rädern zum Show-Boulevard, jeder Teilnehmer wurde mit Applaus empfangen. Für jedes satte Blubbern, sportliches Röhren, grüßende Hupen oder freundliches Winken gab es Extra-Beifall. „Einfach super“, finden Gabi Bufé und Veronique Porte. Eines allerdings bedauert das Duo inzwischen: „Wir hatten beide einen Käfer. Hätten wir die damals bloß behalten.“

Christian Schwarz, Vorstand des Wiernsheimer Formel-1-Fanclubs, der auch für die Bewirtung an der Kontrollstation sorgte, ist klüger: „Mein Opel Vectra mit Original rosa WC-Rolle ist schon 13 Jahr alt. Da hat er es nicht mehr weit bis zum Oldtimer.“